

EVA HOCHRATH

PARALLELWELT

520

Der Flügelschlag des Schmetterlings



DIE JÄGER

 **VSS**
Verlag

Band 3

Eva Hochrath

Parallelwelt 520
Der Flügelschlag des Schmetterlings

3. Die Jäger

Impressum

Eva Hochrath – Die Jäger

Parallelwelt 520 – Band 3

1. eBook-Auflage – November 2016

© vss-verlag, Frankfurt

vssinternet@googlemail.com

Titelbild: Agentur Pjuta (www.pjuta.de) unter Verwendung
eines Fotos von Pixabay

Lektorat: Armin Bappert

Inhaltsverzeichnis

01 Panik	5
02 Wegkreuz	8
03 Holpriger Start	16
04 In der Falle	24
05 Vermisst	30
06 Freikampf	33
07 Blutige Freiheit	43
08 Geheimkonferenz	45
09 Fahren, Fahren!	60
10 Süd-Sozietät	76

01 Panik

Reafer sperrte ihre Wohnungstür auf und machte Licht. Rhyan folgte ihr durch den Korridor in ein Zimmer. Auch dort schaltete sie das Licht ein.

Sie blickten in Waffenmündungen!

Drei Männer hatten es sich im Wohnzimmer bequem gemacht. Sie sahen 'strange' aus: kurzgeschorene Köpfe, um die dreißig, graue Overalls aus fremdartigem Material, leere, ausdruckslose Gesichter. Die Waffen, registrierte Rhyan, waren Strahler. Ihm unbekannte, aber augenscheinlich modernste Typen!

Kein Wort fiel. Knappe Geste mit Kopf und Waffe.

Rhyan und Reafer nahmen augenblicklich die Hände hoch. Total überrumpelt standen sie da. Es war völlig still im Raum. Nur ihr eigenes Blut hörten sie in den Schläfen dröhnen wie Orgel-Akkorde!

Rhyan hatte so was wie diese Kerle noch nie im Leben gesehen. Aber etwas schnürte ihm die Kehle zu und krampfte seine Brust zusammen. — Da war ein Gefühl von unheimlicher Bedrohung im Raum, und von richtig tödlicher Gefahr!

Also hatte diese "Exxer Shaw" ihm doch eine Falle gestellt! Aber ein Blick auf sie ließ ihn wieder zweifeln. Auch sie hatte die Hände erhoben. Ihr Gesicht war kreideweiß und ihre Augen ganz dunkel, mit riesigen Pupillen. Sie hatte Angst, ganz fürchterliche! — Nein: Die Typen hier hatte nicht sie bestellt!

Jetzt federte einer aus dem Sessel hoch. Er war groß und massig. Der konnte zuschlagen, das sah man auf einen Blick! Und als Rhyans Augen unwillkürlich die Faust des

Mannes betrachteten, stellte er mit Schauern fest, dass dessen Handschuh an den Fingergelenken und Knöcheln mit Metallstücken besetzt war!

Rhyan erhaschte Reafers Blick. Unter einem Lidschlag huschten ihre Augen zum Lichtschalter...

Rhyan stand in Reichweite. Er kapierte.

Aber die 'Grauen' auch! "Dass würrda irch lieberr lassen!" sagte einer. Seine Stimme klang so kalt und irgendwie verfremdet, als käme sie von einem Computer, und er sprach einen merkwürdigen, abgehackt und rau klingenden, Dialekt. Rhyan wurde es immer grausiger! Auch ihm quoll Angst, eine bisher nie gekannte, bis in die letzten Winkel und Ecken des Bewusstseins!

Er zuckte zurück. Ein entschuldigender Blick auf "Exxer". Oh Gott! Sie war ja total von der Rolle vor Angst! Ihr Blick schnitt Rhyan alles mittendurch!

Verdammt! Zur Hölle mit der eigenen Angst! Blitzschneller Entschluss. Es passierte alles in Sekunden: ein Schlag auf den Lichtschalter, ein Hechtsprung, um den augenblicklich aufblitzenden Waffen zu entgehen...

Mörderische Schlägerei im Dämmerlicht des Korridors! Diese 'Grauen' waren kein Vergleich zu den miesen kleinen Garagengangstern! Rhyan hatte ganz schnell heraus, dass sie beide null Chance hatten!

Für Reafer war das ohnehin klar. "WEG HIER!!!" schrie sie. Sie stürzte durch den Korridor und schnappte eine Tasche. Rhyan warf sich hinterher, mit einem Tritt nach hinten. Bevor er Reafer weiter folgte, packte er das erstbeste Möbelstück - es war der Garderobenschrank - und ließ es polternd vor die 'Grauen' krachen. Dann war auch er draußen. Die Wohnungstür knallte ins Schloss.

Rhyan raste hinter Reafer her, die in wilder Panik die Treppen runterdonnerte. Hinter sich hörte er schon wieder die 'Grauen'. Das ging schief!

"Ey!! Warte!!" Er holte Reafer ein und hielt sie am Arm fest.

Sie riss sich ungestüm los, irre Angst in den Augen. "Lass mich weg!" zischte sie ihn an. "Und hau ab, Mann!! So schnell du kannst!!"

Batsch! Rhyans Faust krachte ihr gegen die Schläfe. Lautlos knickte sie ein. Rhyan schulterte sie und schnappte ihre Tasche. Sekunden später war er mit ihr verschwunden

02 Wegkreuz

Reafer kam wieder zu sich, als eiskalt etwas in ihr Gesicht klatschte. Sie saß zusammengesunken in einem Sessel, keine Ahnung, wo. Direkt vor ihrer Nase... Rhyan Sadarkas Gesicht! Er beäugte sie aufmerksam und besorgt.

Reafer fühlte sich benommen. Sie musste erst realisieren, was passiert war. — Das waren "Wæthans" gewesen... Richtige "Wæthans"!!!

Und Rhyan?! — Er hatte sie niedergeschlagen!! Wut stieg in ihr hoch. Wie konnte er es wagen!! Sie holte zum Schlag aus.

Aber Rhyan reagierte schnell genug und hielt ihr den Arm fest. Er wusste sogar, warum sie auf ihn losging. "Nu mal ganz friedlich! Ich musste dir doch eine runterhauen! — Dickschädel!"

Reafer schluckte. In ihrem Gesicht jagten sich die Ausdrücke von Wut, Verwirrung und Angst — unsagbare, alles auffressende Angst! Schließlich stieß sie heiser hervor: "Was soll der Scheiß, Mann!! Warum bist du nicht abgehauen, wie ich's dir gesagt habe?!! — Bist du so blöd, dass du nicht kapiert, dass du dich hier raushalten musst?!! — Wo bin ich hier überhaupt?!"

"Na, in meiner Bude!"

"Du bist ja wohl total bescheuert!!!"

"Blöd! 'Bescheuert'! Bist ja wieder gut in Form! — Fragt sich bloß, was d u bist! So pomadig über die Treppe eiern! Da hätten deine komischen 'Kumpels' dich doch gleich wieder gehabt!! — Dass wir nu' gerade hier sind, das müssen sie dagegen erstmal rauskriegen!"